

TRIPPEL – CANOVA – THORVALDSEN

In Rom wirkten in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts zwei große Bildhauer :

Alexander Trippel (* 23. September 1744 im Schweizerischen Schaffhausen, † 24. September 1793 in Rom; seit 1776 in Rom) und

Antonio Canova (* 1. November 1757 in Possagno bei Bassano, † 13. Oktober 1822 in Venedig; seit 1779 in Rom).

Trippel führte in Rom als unabhängiger Privatmann eine eigene Akademie; eine seiner berühmteste Arbeit war die 1789 entstandene Büste Goethes.

Nach Trippels Tod übernahm Canova 1793 die künstlerische und geistige Führung der klassizistischen Bildhauerei in Rom.

Albert (Bertel) Thorvaldsen (* 19. November 1770 in Kopenhagen; † 24. März 1844 ebd.; seit 1797 mit Unterbrechungen bis 1842 in Rom) übernahm wiederum nach Canovas Tod 1822 dessen führende Rolle, nachdem sie seit Thorvaldsens Ankunft in Rom 1797

Konkurrenten als Bildhauer gewesen waren.

Er wurde zum Förderer und Lehrer vieler Bildhauer und Maler, zum Sammler zeitgenössischer Kleinkunst und Malerei. Seine umfangreiche Sammlung war Ausstellungs- und Verkaufsraum zugleich.

Es gehörte zum Bildungsprogramm der damaligen Romreisenden, sein Atelier aufzusuchen und Bestellungen aufzugeben, die dann über Livorno auf dem Seeweg Italien verließen.